

Widerstand formiert sich

Neue Bürgerinitiative in Heimsheim kämpft gegen Windkraft-Pläne: Unterschriftensammlung gegen das Vorhaben der Region Stuttgart

SABINE MAYER-REICHARD

HEIMSHEIM

Drei riesige Windräder in direkter Sichtnähe von Heimsheim: Gegen diese Pläne der Nachbarkommune Weil der Stadt regt sich schon seit längerem Widerstand in der Heckengäu-Gemeinde (PZ hat berichtet). Jetzt haben sich einige Kritiker in der Initiative „Pro-Heimsheim“ zusammengeschlossen und eine Unterschriftensammlung gestartet. Ihr Ziel: „Wir

„

„Die Nachbarn hätten im Vorfeld mit uns sprechen müssen. Wir hoffen, dass unsere Aktion manchen zum Nachdenken bringt.“

Christa Pfisterer von der Initiative „proheimsheim“.

wollen, dass die Windräder verhindert werden“, sagt CDU-Kreisrätin Christa Pfisterer, die zu den neun Initiatoren gehört. Damit sollen auch die Bemühungen von Bürgermeister Jürgen Troll unterstützt werden.

Die Resonanz auf die Aktion sei sehr gut, berichtet sie. Am Montag habe man mit der Verteilung der Flyer begonnen, außerdem wur-



Auf dem Bergrücken bei Heimsheim sollen drei bis zu 230 Meter hohe Windräder gebaut werden, das Gelände gehört zur Nachbarkommune Weil der Stadt. Wie die Windräder von Heimsheim aus wirken, soll eine Fotomontage der Stadt Heimsheim verdeutlichen.

FOTO: PRIVAT

den in den Geschäften Boxen aufgestellt, in die man die Zettel mit den Unterschriften werfen kann. Bis zum 10. Februar haben die Bürger die Möglichkeit, ihren Protest schriftlich zu äußern. Auch auf der Homepage der Initiative gibt es ein entsprechendes Formular. „Gerade im Internet tut sich schon einiges“, berichtet die Heimsheimer CDU-Chefin. Insgesamt zeichne sich eine große Beteiligung ab: „Die Leute unterstützen uns.“

Die Suche nach geeigneten Standorten im Verband Region

Stuttgart sei offensichtlich nach der Devise verlaufen, die eigenen Bürger möglichst zu schonen. So sei von zwölf verschiedenen Gebieten im Kreis Böblingen nur der Höhenzug Merklinger Wald übrig-

„

„Das ist eine feige politische Alibi-Entscheidung der Region Stuttgart.“

Heimsheims Bürgermeister **Jürgen Troll** zu den Windkraft-Plänen.

geblieben, der zu Weil der Stadt gehört: Weit entfernt von den Kommunen der Nachbar-Region, aber direkt an der Grenze zu Heimsheim gelegen. „Die Räder stehen nur 800 Meter von unserem Neubaugebiet Klaffstein entfernt, auch das Baugebiet Berg ist betroffen“, ärgert sich Pfisterer. Sie und ihrer Mitstreiter halten dieses Vorgehen der Nachbarn für rücksichtslos. „Die planen etwas und wir müssen darunter leiden.“ Und nicht nur das: Die hohen Räder seien bis Tiefenbronn und Neuhäusen zu sehen. Schließlich sei-

en die Windräder bis zu 230 Meter hoch – mit Rotorblättern, deren Durchmesser bis zu 140 Meter groß ist. Ein gigantisches Ausmaß, so die Kritiker.

Warten auf Gespräche

Bisher habe Weil der Stadt noch nicht beschlossen, die Fläche an die Windenergie-Firma zu verpachten. Zunächst habe man mit den Heimsheimern sprechen wollen. Zu dieser gemeinsamen Sitzung sei es aber noch nicht gekommen, so Pfisterer. Auch auf einen offenen Brief von Bürgermeister Jürgen Troll habe sein Kollege aus Weil der Stadt noch nicht reagiert. Die Initiative starte nun eben vor der gemeinsamen Sitzung: „Wir wollen deutlich machen, was die Entscheidung für Heimsheim bedeutet.“

Bürgermeister Jürgen Troll freut sich über die Aktion und kritisiert die Pläne der Nachbar-Region heftig: „Das ist eine feige politische Alibi-Entscheidung der Region Stuttgart.“ Man vermeide Kritik von Bürgern aus dem eigenen Verbandsgebiet. Er habe dort bisher kein Gehör gefunden, berichtet der Bürgermeister. Für ihn steht deshalb fest: „Wir müssen uns auf eine juristische Auseinandersetzung vorbereiten.“

Weitere Informationen im Internet unter www.proheimsheim.de
E-Mail: info@proheimsheim.de